

Vorweg sei bemerkt, daß es sich bei dieser wertvollen Neuerscheinung nicht um ein trockenes Lehrbuch oder systematisches Handbuch der Pfarrseelsorge handelt. Der zeitaufgeschlossene Wiener Pfarrer, der durch seine schriftstellerische Tätigkeit weit bekannt geworden ist, legt uns die Erkenntnisse und Erfahrungen einer 23jährigen Seelsorgearbeit vor. Ohne auf Vollständigkeit auszugehen, plaudert er lebendig und frisch, dabei offen und ehrlich über viele Fragen, die heute Seelsorger in Stadt und Land bewegen. Seine Worte über den Pfarrgedanken in der Seelsorge sind geradezu klassisch. In der Chronik eines halben Dezenniums läßt uns Pfarrer Blieweis einen sehr instruktiven Blick hinter die Kulissen seiner eigenen Arbeit tun. Ausführlich wird sodann die Seelsorge um die Eheschließung behandelt; Erwägungen und Vorschläge gelten dem Haushelferdienst in der Pfarre, dem Pfarrblatte und der Seelsorge in Briefen. Eine Fülle kleiner Anregungen zur seelsorglichen Praxis bildet den Abschluß. Eine begrüßenswerte Neuerung ist die Zusammenstellung von Büchern zur Seelsorge, wobei sich der Verfasser nicht mit der Titelangabe begnügt, sondern auch eine vollständige Inhaltsangabe und eine Wertung beifügt.

Für den, der das literarische Schaffen Pfarrer Blieweis' verfolgt hat, ist in dem Buche nicht alles neu. Manches ist schon in anderen Büchern des Verfassers oder im „Seelsorger“ erschienen. Hier ist nun alles zusammengefaßt. Das Buch darf nicht nur die größte Aufmerksamkeit der Seelsorger, sondern auch das Interesse der mit der Kirche lebenden Laien beanspruchen. Es enthält viele Anregungen, die Nachahmung verdienen — nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Franziskus in der Großstadt. Erfahrungen eines Hausmissionars. Von Reinhold Wick. 2. Auflage. (243.) Luzern, Verlag Räber & Cie. Kart. Fr 7.50, DM 7.20; Leinen Fr. 11.25, DM 10.80.

Ein großer Teil besonders der städtischen Bevölkerung findet heute den Weg zur Kirche und zum Priester nicht mehr. Angesichts der Größe der Pfarren und der sonstigen Inanspruchnahme sind in den Städten die Pfarrseelsorger oft kaum in der Lage, systematisch Hausbesuche zu machen. Darum haben sich in der Schweiz die Kapuziner zur Verfügung gestellt und betätigen sich als ständige Hausmissionare. Heute sind in Zürich fünf, in St. Gallen zwei Patres, in Basel vorläufig ein Pater mit dieser Hausmission beschäftigt.

P. Reinhold Wick O. M. Cap. hat über diese Art der Hausmission viele Vorträge gehalten und berichtet nun in dem vorliegenden interessanten Buche ausführlich darüber. Die hier niedergelegten Erfahrungen stammen aus der Hausmission in Zürich. Wenn sie auch zunächst Schweizer Verhältnisse berücksichtigen, können sie doch allgemeine pastorale Gültigkeit beanspruchen. Über die wechselvollen persönlichen Erlebnisse hinaus zeichnet der Verfasser mit kundiger Hand das Missionsfeld, besonders der Großstadt, mit seinen Problemen, den Seelsorgern gibt er eine Fülle von Anregungen — es fällt auch manches Licht auf die Landseelsorge und ihre Aufgaben —, allen aber flößt er Bewunderung für das selbstlose Wirken eines Hausmissionars ein.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Ein heiligmäßiger Seelsorger vor 100 Jahren. Kooperator Josef Pell in St. Marienkirchen bei Schärding (gestorben 1854). Von Dr. Karl Fruhstorfer. (37.) Zu beziehen durch den Oberösterreichischen Landesverlag Ried im Innkreis. S 3.50.

Von der in der „Rieder Volkszeitung“ erschienenen Arbeit wurde dieser Sonderdruck hergestellt und als Kleinschrift herausgebracht. Unter gewissenhafter Benützung der nur mehr spärlich vorhandenen Quellen zeichnet der Verfasser das Lebensbild eines heiligmäßigen Seelsorgers der Diözese Linz, der vor hundert Jahren, erst 36jährig, starb. Kooperator Josef Pell hat auf sozialem Gebiete (Sorge für die Bedürftigen, für die Dienst-